

Starb Maria, die Makellose, oder gilt: Vor der Sünde bewahrt, bewahrt auch vor der Strafe. Von Tibor Gallus S. J. Deutsch bearbeitet von M. Neumann. (80.) Klagenfurt 1957, Verlag Carinthia. Kart. S 15.—.

In der heute immer mehr diskutierten Frage, ob Maria vor ihrer leibseelischen Aufnahme in den Himmel gestorben sei oder nicht, stellt sich der Autor eindeutig auf die Seite derer, die trotz der Leidensfähigkeit Mariens ihre Todesfreiheit vertreten. Seit der Definition der Unbefleckten Empfängnis 1854 treten in der Tat mehrere Theologen dafür ein. Roschini beispielsweise beruft sich in einem Artikel in „The Irish Ecclesiastical Record“ August 1953 auf verschiedene Traditionszeugen. Nach dem Verfasser unserer Schrift scheint „die herkömmliche Lehre vom Tod Mariens geschichtlich sehr schwach unterbaut zu sein“. Er stützt seine Annahme außerdem auf die Schrift (Gn 3, 15; Lk 1, 28; 2, 34 f.). Die theologische Ableitung gibt er von der Gottesmutterchaft, der Unbefleckten Empfängnis, der Jungfräulichkeit, der leiblichen Aufnahme in den Himmel und der Miterlöserschaft Mariens. Als ohne Tod Vollendete erscheint ihm Maria als die Erstlingsfrucht des Todes Christi. Da die Zahl derer, die nichts von einem Tode Mariens wissen wollen, im Wachsen ist (Filograssi), dürfte es wirklich nicht angehen, die Meinung vom Tod Mariens als *sententia communis et certa* (Pohle-Gummersbach) zu bezeichnen oder zu behaupten, daß die Tatsache des Todes Mariens „ganz zu unrecht“ vereinzelt in Zweifel gezogen werde (Premm).

St. Pölten

Dr. J. Pritz

Taufe und Firmung. Von P. Dr. Burkhard Neunheuser OSB. (Handbuch der Dogmengeschichte. Herausgegeben von Professor Dr. Michael Schmaus, Professor Dr. Josef Geiselmann, Professor Dr. P. Aloys Grillmeier SJ. (Band IV: Sakramente, Faszikel 2.) (116.) Freiburg 1956, Verlag Herder. Brosch. DM 15.—, Subskriptionspreis DM 12.80.

Schon lange wurde eine von katholischer Sicht aus geschriebene Dogmengeschichte erwartet. Herausgeber und Verlag haben nun vor einigen Jahren das kühne Unternehmen in Angriff genommen. Im Jahre 1951 erschien Faszikel 3 des Bandes IV (Sakramente), in dem Bernhard Poschmann Buße und Letzte Ölung behandelt. Mit einem Abstand von fünf Jahren, der die Schwierigkeit des Unternehmens ahnen läßt, folgt nun Faszikel 2 des Sakramentenbandes. In streng wissenschaftlicher Weise, gestützt auf ein reiches Quellenmaterial und das einschlägige, oft weit verstreute Schrifttum, behandelt der Maria Laacher Mönch P. Neunheuser die dogmengeschichtliche Entwicklung der beiden grundlegenden, eng zusammengehörigen Sakramente der Taufe und Firmung, angefangen von der Schriftlehre über die Patristik und Scholastik bis herauf in die neueste Zeit. Das Schlußkapitel ist der Firmung allein gewidmet und zeigt sie „als ein in seiner Selbständigkeit voll erkanntes Sakrament“.

Diese dogmengeschichtliche Darstellung der beiden ersten Sakramente ist nicht nur für den Dogmatiker unentbehrlich, sie vermittelt auch dem Seelsorger eine tief-fundierte Schau.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer

Moral- und Pastoraltheologie

Aurelius Augustinus, Die Geduld. Übertragen und erläutert von Dr. Josef Martin. (Sankt Augustinus — der Seelsorger.) Deutsche Gesamtausgabe seiner moraltheologischen Schriften. Im Auftrage der Deutschen Provinz der Augustiner-Eremiten herausgegeben von P. Dr. Lect. Adalbero Kunzelmann O. E. S. A. und P. DDr. Lect. Adolar Zunkeller O. E. S. A. (68.) Würzburg 1956, Augustinus-Verlag. Halbleinen DM 5.20.

Innerhalb der deutschen Gesamtausgabe der moraltheologischen Schriften Augustins, die von der deutschen Provinz der Augustiner-Eremiten besorgt wird, ist nun auch diese Schrift erschienen, die aus der Zeit des Kampfes gegen Pelagius stammt und aus einer Predigt über das Wesen der wahren Geduld und einer Abhandlung über die Frage: „Ist wahre Geduld Gottesgabe oder Menschenleistung?“ zusammengefügt erscheint. Martin hat Übersetzung und Erläuterung der nicht umfangreichen Schrift Augustins mit aller Liebe besorgt. Der Übersetzung des augustininischen Textes geht eine Einführung voran und es folgt eine auf die einzelnen Kapitel bezogene Erläuterung, die den Zusammenhang der Schrift mit Cicero, Tertullian, Cyprian und den